

Gemeinsam hält man die Sorge besser aus

Ausflug ins Wisentgehege / Familienbetreuungscentren helfen bei „Problemchen“ und „Riesenproblemen“

Hannover/Springe. Charlotte und Martin Schilling telefonieren oft mit ihrem Sohn Stefan. Allerdings ist der 28-Jährige nicht in Deutschland, sondern als Bundeswehrsoldat in Afghanistan. Seit Juli ist er in Kunduz stationiert, bis November dauert sein Einsatz. Vier Monate Anspannung, Sorge um das Wohlergehen des Sohnes, Aufregung bei Meldungen aus Afghanistan über Anschläge auf Soldaten.

Um mit diesen Belastungen nicht allein zu sein, unterstützt die Bundeswehr Angehörige und Freunde von Soldaten, die im Auslandseinsatz sind, mit bundesweit 31 Familienbetreuungscentren (FBZ). Zu einem Grillnachmittag im Wisentgehege Springe hatte der Leiter des FBZ Hannover, Hauptbootsmann Thomas Beenders, diejenigen eingeladen, die von den Soldaten dem FBZ als Kontaktpersonen genannt wurden.

Diese Gelegenheit nutzte auch Ehepaar Schilling aus Salzwedel, um Ansprechpartner aus dem FBZ kennenzulernen, Fragen zu stellen und mit anderen Betroffenen Erfahrungen auszutauschen. Stabsbootsmann Frank-Peter Sievert, der stellvertretende Leiter des FBZ Hannover, berichtete über die vielfältigen Aufga-

ben der Betreuung. Zurzeit betreut das FBZ 279 Angehörige von 228 Soldaten im Auslandseinsatz. Rund 6300 Soldaten, davon mehr als 300 Soldatinnen, sind zurzeit in Afghanistan, Kosovo, Bosnien, an der libanesischen Küste und am Horn von Afrika im Einsatz.

Jeder Einsatz dauert vier Monate, bei der Marine auch länger. Da sind „Problemchen“ an der Tagesordnung, wie Sievert erzählte: Wenn Angehörige die Leute vom FBZ um Hilfe bitten, weil ihre Post wochenlang nicht im Einsatzgebiet ankommt. Für Schwierigkeiten finanzieller oder sozialer Natur wie auch Suchtprobleme wird der Sozialdienst der Bundeswehr eingeschaltet.

Wenn Soldaten sich bei Angehörigen nicht melden, kann das FBZ nachforschen. Es komme vor, dass ein Soldat dann nur mitteile, er habe die Beziehung zu seiner Partnerin beendet. Die Belastung der monatelangen Trennung sei für viele Paare und deren Kinder ein „Riesenproblem“, sagte der evangelische Militärpfarrer Hartmut Weinbrenner. Er oder seine Amtskollegen werden vom FBZ gerufen, wenn es um seelische Unterstützung geht.

So auch bei einem Soldaten, der sich mit seinem Vater zerstritten hatte. Als der im Sterben lag, wurde das



Bei solchen Ausflugsterminen gibt es auch viel Zeit zum Austausch der Angehörigen untereinander. Das hilft bei der Problem-Bewältigung. Foto: Ulrike Neufeldt

FBZ um Hilfe gebeten. Weinbrenner benachrichtigte den Militärseelsorger am Ort des Einsatzes. Nach einem Gespräch rang sich der Soldat dazu durch, in die Heimat zu fliegen, um den Vater vor dessen Tod noch einmal zu sehen.

Auch bei der Überbringung der schwersten Nachricht aus dem Einsatzgebiet – der Todesnachricht, egal ob Anschlag, Unfall oder Selbstmord – ist der Seelsorger für die Angehörigen des Soldaten da. Oberstabsfeldwebel i.R. Lothar Ebeling war von 2001 bis zu seiner Pensionierung 2007 der Leiter

des FBZ. Der Pensionär erinnerte sich bei dem Grillfest an überwiegend schöne Erlebnisse im FBZ, gerade bei Aktivitäten für die Kinder der Soldaten.

Sehr schwer ums Herz sei es ihm im Mai 2007 geworden, räumt Ebeling ein. Damals musste er mit den Angehörigen von zwei in Afghanistan gefallenen Soldaten die Särge auf dem Flughafen Köln-Wahn in Empfang nehmen. Trotzdem habe dort einer der trauernden Väter die Betreuung seiner Familie durch die FBZ gegenüber Verteidigungsminister Franz Josef Jung sehr gelobt.

Da die Bundeswehr mehr Auslandseinsätze übernimmt, überdenken manche Wehrpflichtige nun ihren Schritt zum Zeit- oder Berufssoldaten. Für Stefan Schilling ist das kein Thema. Er habe sich diesen Weg ausgesucht, sagt Vater Schilling. Und in seinen Briefen und Telefonaten bleibe der Sohn dabei, dass es richtig sei, als Soldat in Afghanistan eingesetzt zu werden. Das Land müsse an Stabilität gewinnen. So bangen die Eltern bis zur Rückkehr des Sohnes im November: „Es möge ihm nichts passieren!“

Ulrike Neufeldt